



Aroundhome

Denn es ist Ihr Zuhause.

Welche Heizung ist die richtige für Sie?

Ihr Ratgeber von Aroundhome mit wertvollen Informationen und Expertentipps rund um Heizungsarten, ihre Vor- und Nachteile, Voraussetzungen sowie Kosten verschiedener Heizungssysteme.



Welche Heizung ist die richtige für Sie?

Mit einem modernen Heizungssystem machen Sie es sich zu Hause nicht nur warm und gemütlich, Sie können auch langfristig Ihren Energieverbrauch und Ihre Kosten senken. Doch welche Heizung ist die beste Wahl für Sie? In unserem Ratgeber erfahren Sie die Vor- und Nachteile der einzelnen Heizungssysteme und erhalten einen Überblick über die anfallenden Kosten.



Text
Claudia Mühlbauer



Gestaltung
Janina Collet

Inhalt

Die wichtigsten Fragen rund um die Heizungsplanung	3
Alle Heizungstypen im Überblick	4
Wärmepumpe	5
Pelletheizung	7
Gasheizung	8
Solarthermieheizung	9
Ölheizung	10
Elektroheizung	11
Kosten & Finanzierung:	
Wie hoch liegen die Anschaffungs-, Betriebs- und Wartungskosten?	12
Förderungsmöglichkeiten	13

Haftungsausschluss: Dieses Dokument ist eine unverbindliche Vorlage. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Die Verwendung liegt in der Verantwortung des Lesers. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen bei be Around GmbH. Stand: 29. August 2022



Bildquelle: iStock weixx

Die wichtigsten Fragen rund um die Heizungsplanung

Ihre Heizung muss zu Ihnen und Ihrem Haus passen. Steht eine Erneuerung oder eine Modernisierung an, müssen im Vorfeld einige Fragen geklärt werden. Wir haben die wichtigsten Punkte bei der Heizungsplanung für Sie zusammengestellt. So können Sie sich auf das Gespräch mit der Heizungsfachfirma vorbereiten:

- ✓ Womit heizen Sie aktuell?

- ✓ Bevorzugen Sie einen bestimmten Brennstoff?

- ✓ Wie viel Platz steht für das Heizungssystem zur Verfügung? qm

- ✓ Müssen die Rohrleitungen erneuert werden? **ja** **nein**

- ✓ Wie groß ist die Fläche, die beheizt werden soll? qm

- ✓ Nutzen Sie Heizkörper, eine Fußbodenheizung oder beides?

	Heizkörper	Fußbodenheizung	beides
✓ Eignen sich Ihre Heizkörper für das neue System?	ja	nein	
✓ Sind eine Schornsteinsanierung oder andere Umbaumaßnahmen nötig?			ja nein

- ✓ Wie wichtig ist Ihnen die Unabhängigkeit von Energieversorgern?

- ✓ Sind Ihnen Nachhaltigkeit oder geringe Anschaffungskosten wichtiger?

		
--	---	---

- ✓ Wollen Sie intelligente Heiztechnik nutzen? **ja** **nein**

- ✓ Wird die alte Anlage von der Heizungsfachfirma demontiert und entsorgt? **ja** **nein**

- ✓ Kommt für Ihre neue Heizung eine Förderung infrage? **ja** **nein**

- ✓ Unterstützt der Fachbetrieb Sie bei der Beantragung einer Förderung? **ja** **nein**

Alle Heizungstypen im Überblick

Während früher vor allem Ölheizungen verbaut wurden, stehen mittlerweile viele attraktive Alternativen zur Auswahl. Sie warten mit besseren Effizienzwerten, einer umweltfreundlichen Erzeugung der Heizwärme und niedrigen Betriebskosten auf. In unserer Übersicht informieren wir Sie über die wichtigsten Merkmale sowie Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme.

Heizungstyp	Brennstoff	Förderfähig	Eignung
 Wärmepumpe	Thermische Energie	 Ja	Gut gedämmte Neubauten, Passivhäuser
 Pelletheizung	Holzpellets	 Ja	Neubauten, Altbauten mit trockenem Brennstofflager
 Gasheizung	Erdgas / Flüssiggas	 Nein	Altbauten, Neubauten mit Hybrid-Heizsystemen
 Solarthermieheizung	Sonnenenergie	 Ja	Altbauten, Neubauten und Passivhäuser, nicht nördliche Dachausrichtung; kein Denkmalschutz
 Ölheizung	Heizöl	 Nein	Altbauten mit Keller
 Elektroheizung	Strom	 Nein	Temporär genutzte Bereiche in Häusern mit guter Dämmung

Wollen Sie erneuerbare Energien nutzen, aber trotzdem nicht auf die Sicherheit eines konventionellen Brennstoffs verzichten? Dann kann eine Hybridheizung eine mögliche Lösung sein. Dabei werden zwei oder mehr Heizungsarten kombiniert. Der fossile Energieträger wird nur genutzt, wenn die ökologische Energiequelle nicht genügend Wärme erzeugen kann. Es gibt auch Hybrid-Systeme mit ausschließlich alternativen Wärmeerzeugern.

Wie lange hält eine neue Heizung?

Moderne Heizungssysteme haben eine Lebensdauer von **mindestens 15 Jahren**. Bei guter Pflege können daraus **auch 30 Jahre** oder mehr werden. In jedem Fall lohnt es sich, in qualitativ hochwertige Modelle von namhaften Herstellern zu investieren, da diese oft einen besseren Service anbieten.



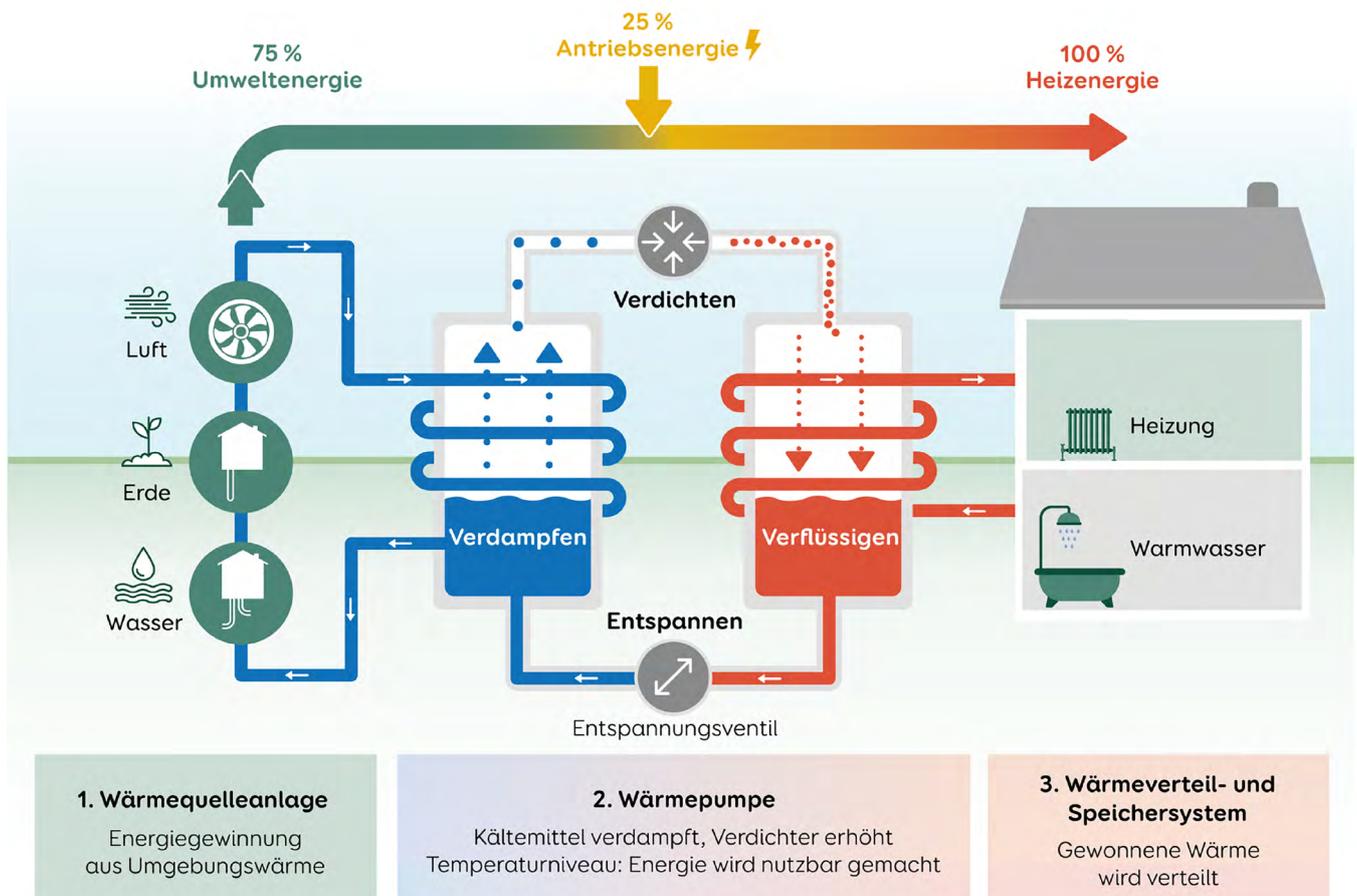
Wärmepumpe

Wärmepumpen nutzen zum Heizen die Wärme des Erdreichs, des Grundwassers oder der Luft. Sie funktionieren wie ein „umgekehrter Kühlschrank“: Die Pumpen entziehen der Umgebung Wärme und geben diese dann an die Heizkörper ab. Sie sind besonders effizient, wenn die Heizung nur geringfügig aufgedreht wird. Ist Ihre Immobilie also gut gedämmt, lohnt sich die Anschaffung einer Wärmepumpe besonders. Mit einem Wärmespeicher halten Sie das erwärmte Wasser vor, wodurch Sie eine konstante Heizleistung bekommen und Ihre Heizkosten senken.

Angetrieben werden Wärmepumpen mit Strom. Die Kosten hierfür sollten daher in Ihre Planung einfließen. Mit einem separaten, steuerbaren Stromzähler und einem speziellen Wärmestromtarif können Sie Ihre Wärmepumpe günstig betreiben. Teilweise müssen vor der Installation bauliche Genehmigungen eingeholt werden.



Bildquelle: Adobe Stock, Herrmann





Die Anschaffung und die Erdarbeiten für die Installation einer Wärmepumpe können zwar kostenintensiv sein, aber der Betrieb und die Wartung sind meist sehr günstig. Mit einem speziellen Wärmepumpentarif zahlen Sie etwa 20 Prozent weniger für Ihren Strom als bei gewöhnlichen Haushaltstarifen.

Variante der Wärmepumpe	Vorteile	Nachteile
Luft-Luft Wärmepumpe	+ Kein eigener Heizkreislauf nötig	- Erfordert Lüftung; eignet sich vor allem für Passivhäuser
Luft-Wasser-Wärmepumpe	+ Geringe Anschaffungskosten	- Schlechtere Effizienzwerte
Wasser-Wasser-Wärmepumpe	+ Sehr effizient	- Hohe Anschaffungskosten - Genehmigung erforderlich
Sole-Wasser-Wärmepumpe	+ Sehr effizient	- Genehmigungspflichtige Sonderbohrung nötig - Teuer
Brauchwasser-Wärmepumpe	+ Geringe Anschaffungskosten und gute Effizienzwerte	- Funktioniert nur gemeinsam mit anderen Heizungen

i Lohnt sich eine Kombination aus Wärmepumpe und Fußbodenheizung?

Eine Wärmepumpe ist der perfekte Partner für eine Fußbodenheizung, denn beide Systeme **arbeiten äußerst effizient zusammen**. Fußbodenheizungen benötigen aufgrund ihres großen Heizwasservolumens eine geringere Vorlauftemperatur als herkömmliche Heizkörper. Wärmepumpen arbeiten effizienter bei einem geringeren Temperaturunterschied zwischen der Wärmequelle (Luft, Wasser, Boden) und der benötigten Vorlauftemperatur. Deshalb können Sie **besonders energiesparend** heizen, wenn Sie beide Systeme in Kombination nutzen.

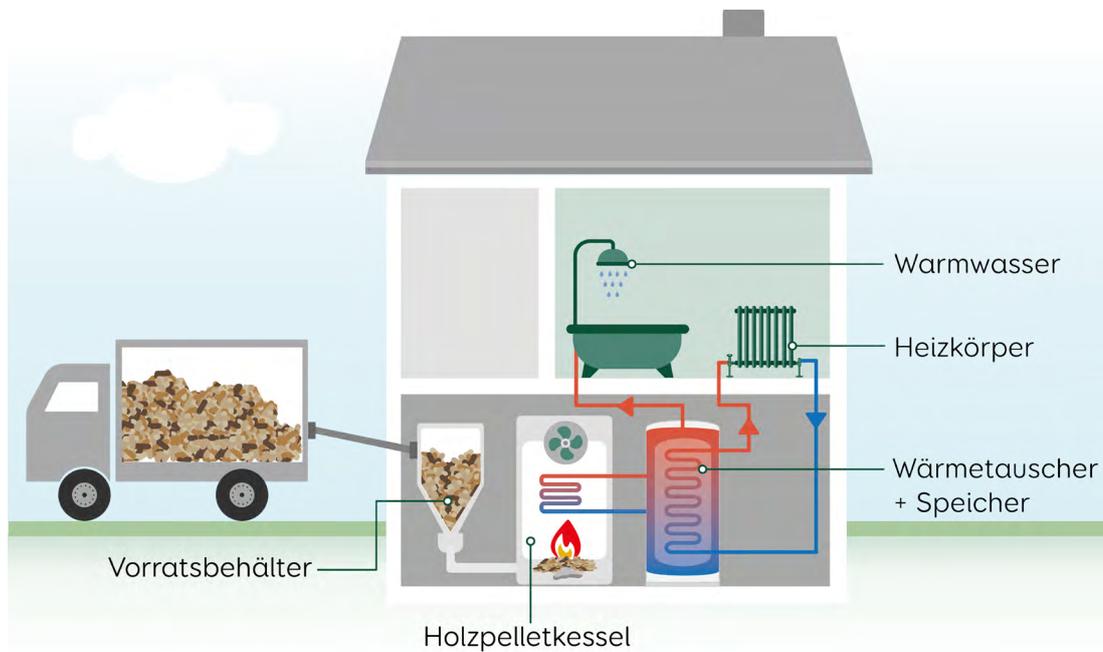
Pelletheizung

Pelletheizungen erzeugen Wärme durch die Verbrennung von Holz. Dank der genormten Form des gepressten Holzes funktionieren die Geräte oft vollautomatisch. Der Aschebehälter muss in den Wintermonaten ungefähr einmal im Monat manuell entleert werden. Etwa einmal jährlich müssen die Brennstoffvorräte aufgestockt werden.

Neben den entsprechenden Lagerkapazitäten brauchen Sie einen Schornstein und ggf. einen Pufferspeicher. Damit können Sie nicht benötigte Wärme zwischenspeichern und effizienter heizen.



Bildquelle: Adobe Stock - Africa Studio



Vorteile

- + Günstig im Betrieb und preisstabil
- + Umweltfreundlich und versorgungssicher
- + Gut mit erneuerbaren Energien kombinierbar

Nachteile

- Relativ hohe Anschaffungskosten
- Lager- und Fördereinrichtungen nötig
- Hoher Wartungsaufwand

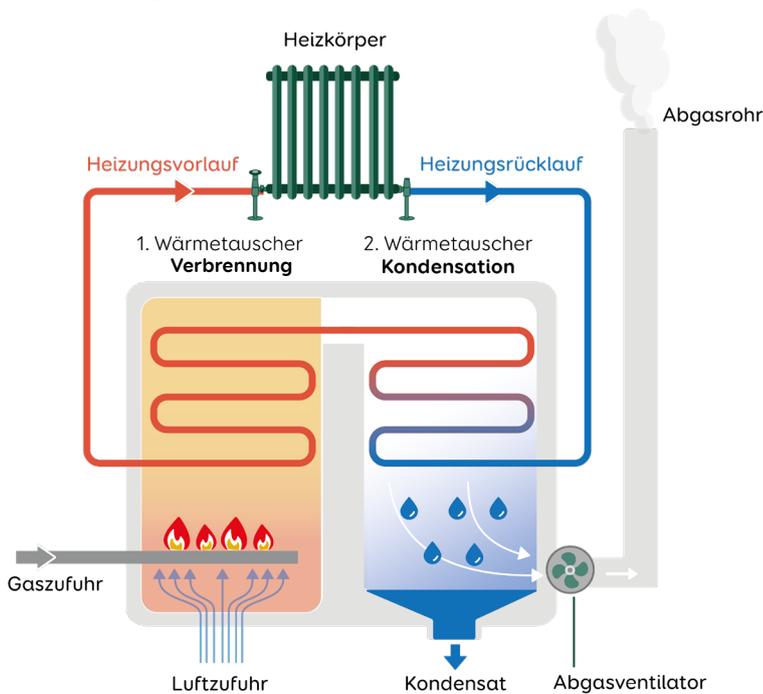
Gasheizung

Moderne Gas-Brennwertheizungen punkten mit Techniken, welche die freigesetzte Energie optimal nutzen. Sie haben einen Wirkungsgrad von bis zu 98 Prozent und benötigen nur wenig Platz. Voraussetzung für die Installation ist lediglich ein Anschluss an das Gasnetz.

Ist Ihr Grundstück nicht an die Gasleitung angebunden, können Sie die Heizung mit Flüssiggas betreiben. Dabei gibt es die gleichen Vor- und Nachteile wie bei Ölheizungen: Sie brauchen durch den Flüssiggastank zwar mehr Platz für die Anlage, aber Sie können den Brennstoff auf Vorrat kaufen, wenn er gerade günstig ist, und sind unabhängiger. Konventionelle Gas-Heizwertgeräte dürfen seit 2015 nicht mehr eingebaut werden.



Bildquelle: Adobe Stock Luidmila-Spot



Vorteile

- + Günstig in der Anschaffung und im Betrieb
- + Zuverlässige, bewährte Technik
- + Hoher Wirkungsgrad
- + Platzsparender Einbau
- + Gut mit erneuerbaren Energien kombinierbar

Nachteile

- Anschluss für Erdgas nötig
- Gaspreisentwicklung ungewiss
- Fossiler Brennstoff

Solarthermieheizung

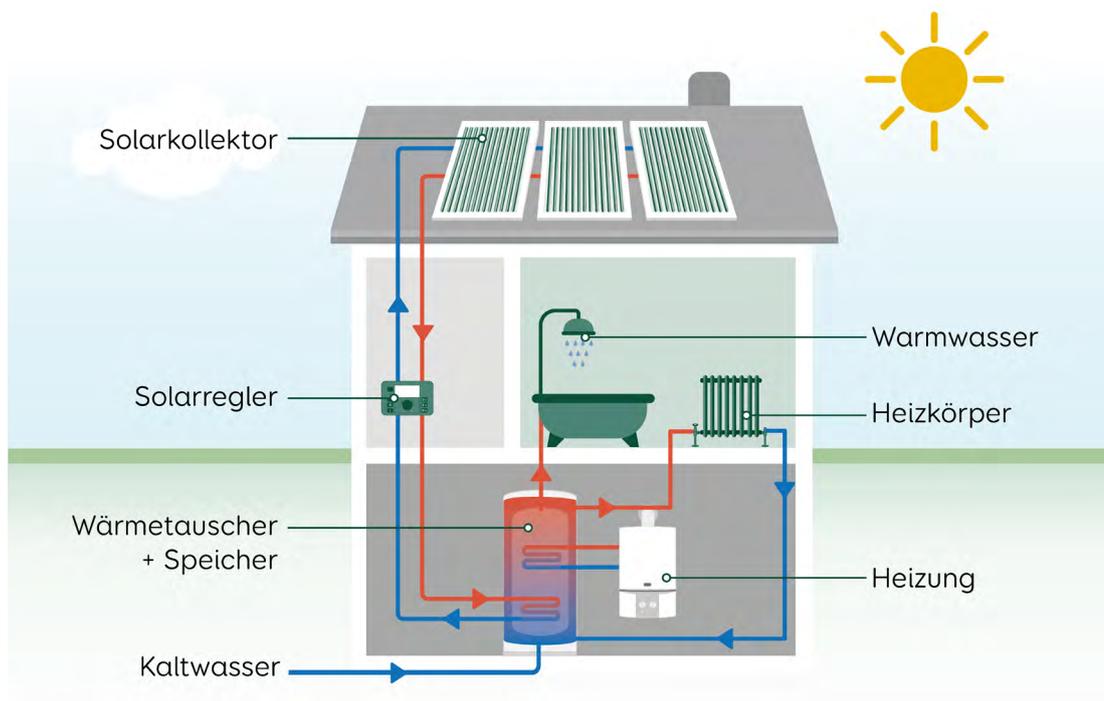
Solarthermieanlagen nutzen die kostenfreie Wärme der Sonne, um Ihr Zuhause zu beheizen und mit warmem Wasser zu versorgen. Dazu wird die Sonnenwärme über Kollektoren gesammelt und dann in Form von thermischer Energie an einen Wärmespeicher im Heizungssystem übertragen.

Um Engpässe bei ausbleibender Sonne zu vermeiden, werden Solarthermieanlagen in der Regel als Ergänzung zu einer klassischen Heizung verbaut. Diese springt nur dann ein, wenn aktuell nicht ausreichend Sonnenenergie zur Verfügung steht. Weil die Zahl der Sonnenstunden in Deutschland vergleichsweise gering ist, ist eine Abdeckung des gesamten Heizungs- und Warmwasserbedarfs über Solarthermie kaum möglich.

Für die Kollektoren muss auf dem Dach genügend Platz vorhanden sein. Wählen können Sie zwischen Flachkollektoren und Vakuum-Röhrenkollektoren. Außerdem bestimmen auch der Neigungswinkel und die Ausrichtung des Daches darüber, ob sich die Installation einer Solarthermieanlage lohnt.



Bildquelle: iStock/Dovappi



Vorteile

- + Nutzung erneuerbarer Energie
- + CO₂-emissionsfreier Betrieb
- + Wartungsarm und langlebig

Nachteile

- Nicht für alle Dächer geeignet
- Energieerzeugung nur bei Sonnenschein

Ölheizung

Ölheizungen erzeugen Wärme durch die Verbrennung und Verdichtung von Heizöl. Dieses wird in Tanks direkt vor Ort gelagert. Dadurch sind Sie nicht auf das öffentliche Versorgungsnetz angewiesen. Ölheizungen können nahezu unabhängig von allen regionalen Gegebenheiten installiert werden.

Eine moderne Öl-Brennwertheizung arbeitet sehr effizient bei einem geringen Verbrauch. Wer einen alten Konstanttemperaturkessel oder eine Niedrigtemperatur-Heizung im Rahmen einer Modernisierung ersetzen lässt, kann die Betriebskosten erheblich senken.



Bildquelle: Adobe Stock R. R. Hundt

Für die Installation muss lediglich ausreichend Platz vorhanden sein, um den Öltank aufzustellen. Außerdem gibt es länderspezifische Vorgaben zur Wartung und Reparatur der Tanks, zum Brandschutz und zu Sicherheitsmaßnahmen.

Vorteile

-  Hoher Wirkungsgrad
-  Gut mit erneuerbaren Energien kombinierbar
-  Zuverlässige Brenntechnik
-  Freie Wahl des Öllieferanten

Nachteile

-  Ölpreisentwicklung ungewiss
-  Hoher Platzbedarf bei oberirdischen Tanks
-  Fossiler Brennstoff
-  Keine Förderungen mehr möglich

Klimaschutzprogramm 2030

Ab 2026 wird der Einbau neuer Öl-Brennwertkessel verboten sein, falls im Gebäude eine klimafreundlichere Wärmeerzeugung möglich sein sollte. Bestehende Ölheizungen dürfen weiterbetrieben werden. Bereits jetzt können Sie eine Austauschprämie erhalten, wenn Sie Ihre Ölheizung durch eine umweltschonende Heizungsanlage ersetzen.



Elektroheizung

Elektroheizungen nutzen Strom, um Wärme zu erzeugen, und weisen deshalb oft hohe Betriebskosten auf. Vor allem gilt das für elektrische Zentralheizungen, die deswegen kaum genutzt werden. Die Anschaffungs- und Wartungskosten sind wiederum niedrig.

In Räumen, die nur temporär beheizt werden sollen, kann sich die Installation von Elektroheizkörpern anbieten. Unterschieden werden Direktheizungen mit Konvektor und Infrarotheizungen. Das konstante Beheizen der Wohnräume ist wegen des hohen Stromverbrauchs heute allerdings kaum noch wirtschaftlich. Nachtspeicherheizungen haben den Nachteil, dass viele Nachttarife nicht mehr angeboten werden.



Bildquelle: Adobe Stock - New Africa

Empfehlenswert ist eine Elektroheizung etwa in Form einer elektrischen Fußbodenheizung im Badezimmer. Die Installation ist im Vergleich zu einer klassischen Fußbodenheizung mit Warmwasserverteilung deutlich leichter. Sie kann auch mit einer geringeren Aufbauhöhe erfolgen und die Heizung hat eine schnellere Reaktionszeit.

Vorteile

- + Niedrige Anschaffungskosten
- + Einfache Installation
- + Kein Schornstein notwendig
- + Langlebig und wartungsarm

Nachteile

- Hohe Betriebskosten
- Ungewisse und schwankende Strompreisentwicklung
- CO₂-Bilanz ist abhängig vom Stromtarif

i Wie viele Heizkörper benötigen Sie?

Die Anzahl der benötigten Heizkörper hängt von der **Heizlast des Raumes** ab. Vor allem die **Raumgröße und die Wärmedämmung des Hauses** bestimmen, wie viele Heizkörper benötigt werden. Als ungefähre Richtwerte können Sie von einem **Heizbedarf in Höhe von 100 Watt/qm bei Neubauten und 150 Watt/qm bei ungedämmten Altbauten** ausgehen. Bei einem 20 qm großen Raum in einem gut gedämmten Neubau ergibt sich beispielsweise eine Heizlast von 2.000 Watt. Den errechneten Heizbedarf sollte Ihr neuer Heizkörper (oder mehrere kleine) erfüllen. Eine genaue Berechnung, die auf die Besonderheiten Ihrer Immobilie zugeschnitten ist, nimmt die beauftragte Heizungsfirma für Sie vor.

Kosten & Finanzierung:

Wie hoch liegen die Anschaffungs-, Betriebs- und Wartungskosten?

Die verschiedenen Heizungen unterscheiden sich nicht nur anhand ihrer Energiequelle, sondern auch hinsichtlich der Kosten. Das gilt sowohl für die Anschaffungs- als auch die Betriebs- und Wartungskosten.

Heizungstyp	Anschaffungskosten (inkl. Einbau)	Betriebskosten (pro kWh)	Wartungskosten (pro Jahr)
 Wärmepumpe	ca. 15.500 - 30.000 Euro	ca. 23,8 Cent*	ca. 50 - 150 Euro
 Pelletheizung	ca. 12.000 - 22.000 Euro	ca. 5 - 7 Cent	ca. 180 - 300 Euro
 Gasheizung	ca. 8.000 - 15.000 Euro	ca. 34 Cent**	ca. 100 - 150 Euro
 Solarthermieheizung	ca. 4.500 - 11.000 Euro	keine	ca. 30 - 50 Euro
 Ölheizung	ca. 7.000 - 14.000 Euro	ca. 17,02 Cent**	ca. 150 - 250 Euro
 Elektroheizung	ca. 6.000 - 8.000 Euro (für 12 Heizkörper mit je 1.000 Watt)	ca. 35 Cent	keine

* Kosten bei speziellem Wärmepumpentarif

** Aufgrund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen ist mit einem weiteren Preisanstieg zu rechnen.

Wie oft sollte die Wartung einer Heizung erfolgen?

Durch die regelmäßige Wartung Ihrer Heizungsanlage verlängern Sie ihre Lebensdauer maßgeblich, beugen einem plötzlichen Heizungsausfall vor und vermeiden die Erhöhung Ihrer Heizkosten durch mögliche Verunreinigungen. Etwa **einmal im Jahr** sollten Sie das Heizungssystem warten lassen, um seine Effizienz zu erhalten. Durch einen **Wartungsvertrag** mit dem zuständigen Heizungsfachbetrieb können Sie die Wartungskosten senken.

Förderungsmöglichkeiten

Moderne Heizungsanlagen sind umweltfreundlicher und effizienter als in die Jahre gekommene Modelle. Sie werden von staatlichen Einrichtungen wie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) durch Kredite und Zuschüsse gefördert.

Die Förderungen für den Einbau von Öl- und Gasheizungen wurden eingestellt.

Förderprogramm	Förderfähige Maßnahmen	Fördersatzhöhe
BEG-Zuschuss für Wärmepumpe, Pelletheizung, Hackschnitzelheizung	Einbau von effizienten Wärmeerzeugern oder von Anlagen zur Heizungsunterstützung Förderfähiges Mindestinvestitionsvolumen von 2.000 Euro (brutto)	Bis zu 25 Prozent* + 5 Prozent* Bonus für Wärmepumpen, die Grundwasser, Erde oder Abwasser als Wärmequelle nutzen
BEG-Zuschuss EE-Hybridheizungen (ausschließlich erneuerbare Energien kombiniert)		<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Biomasseheizung: Bis zu 25 Prozent* • Mit Biomasseheizung: Bis zu 20 Prozent*
BEG-Zuschuss für Solarthermieanlagen		Bis zu 25 Prozent*
Heizungs-Tausch-Bonus	Bonus für Austausch von funktionstüchtigen Öl-, Kohle- und Nachtspeicherheizungen gegen wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Wärmepumpe • EE-Hybridheizung • Biomasseheizung • Wärmeübergabestation eines Netzes mit Anteil Austausch von funktionstüchtigen Gasheizungen, wenn die Inbetriebnahme zum Zeitpunkt der Antragsstellung mind. 20 Jahre zurückliegt (außer bei Gasetagenheizungen - hier ist der Zeitpunkt unabhängig) 	Zusätzlicher Bonus von 10 Prozent*
Wärmepumpen-Bonus	Einbau einer Wärmepumpe, die Grundwasser, Erdwärme oder Abwasser als Wärmequelle nutzt.	Zusätzlicher Förderbonus von 5 Prozent*
KfW-Zuschuss 443 für Brennstoffzellenheizung	Zuschuss bis zu 34.300 Euro je Brennstoffzelle	Bis zu 40 Prozent der förderfähigen Kosten

* Die förderfähigen Kosten sind jeweils auf 60.000 Euro pro Wohneinheit begrenzt.

Sie brauchen eine neue Heizungsanlage? Füllen Sie unser Online-Formular aus und wir empfehlen Ihnen passende Fachbetriebe aus Ihrer Region. Das Beste: Unser Service ist für Sie komplett kostenfrei und unverbindlich!

[Jetzt Online-Formular ausfüllen](#)

Oder kontaktieren Sie uns unter



030 814 526 3777



kundenberatung@aroundhome.de